

## TEIL 1: BIBLISCHE UND PHILOSOPHISCHE HINFÜHRUNG

### 1. **Biblisch-ethische Hinführung: Jesus vor Pontius Pilatus nach Johannes (18,28-40; 19,1-16)**

- Johanneische Ironie: der Angeklagte als Richter
- Leitbegriffe – *König* und *Königsherrschaft*: eine Verdoppelung
- Gewalterfahrung und Gewaltverzicht: existentielle und ethische Konsequenzen
- Polis, Kirche und politisches Handeln: eine erste Annäherung
- Politische Herrschaft und prophetische Kritik
- Gerechtigkeit, Recht und Unrecht

### 2. **Philosophisch-ethische Hinführung: Grundbegriffe politischer Ethik**

#### 2.1. Was ist Ethik?

- Zur Ethik im Allgemeinen
- Definition

Ethik ist die systematische Reflexion menschlichen Handelns, insofern dieses unter der Differenz von gut und böse/gerecht und ungerecht steht.

- Grundlegend: **Die ethische Differenz** zwischen dem Empirisch-Faktischen und dem Sein-Sollenden als anthropologische Konstante
- *Ethisches Wissen als Umrisswissen:*

„Die Darlegung wird dann befriedigen, wenn sie jenen Klarheitsgrad erreicht, den der gegebene Stoff gestattet. Der Exaktheitsanspruch darf nämlich nicht bei allen wissenschaftlichen Problemen in gleicher Weise erhoben werden [...]. Man muß sich also damit bescheiden, bei einem solchen Thema (wie Ethik und Politik) und bei solchen Prämissen die Wahrheit nur grob und umrißhaft anzudeuten sowie bei Gegenständen und Prämissen, die nur im großen und ganzen feststehen, in der Diskussion eben auch nur zu entsprechenden Schlüssen zu kommen. Im selben Sinne nun muß auch der Hörer die Einzelheiten der Darstellung entgegennehmen: Der logisch geschulte Hörer wird nur insoweit Genauigkeit auf dem einzelnen Gebiet verlangen, als es die Natur des Gegenstandes zuläßt. Es ist nämlich genauso ungereimt, vom Mathematiker Wahrscheinlichkeiten entgegenzunehmen wie vom Rhetor denknötwendige Beweise zu fordern.“ (Aristoteles, Nikomachische Ethik I 1: 1094b-1095a11).

- *Praxis als Ziel ethischer Reflexion*

„Nicht um zu wissen, was Gutsein ist, führen wir diese Untersuchung durch, sondern um gute Menschen zu werden. Sonst wäre sie ja ganz nutzlos.“ (NE II 2: 1103b 27-29).

## **2.2. Sozialethik und politische Ethik als Ethik von Normen und Institutionen**

- Arten von Normen:
  - (a) Sitten (Bräuche)
  - (b) moralische Normen
  - (c) Rechtsnormen
- Institutionen als das soziale Verhalten regelnde stabile Komplexe sozialer Normen

## **2.3. Grundbegriffe von Sozialethik und politischer Ethik: eine erste Annäherung**

### *2.3.1. Gerechtigkeit und Recht:*

Erfahrung von politischem Unrecht, Gerechtigkeit als Ziel von Handeln und die Schaffung gerechter Institutionen

### *2.3.2. Freiheit:*

- (a) Wahlfreiheit
- (b) politische Freiheit
- (c) innere Freiheit

### *2.3.3. Macht – Herrschaft – Gewalt*

- *Dimensionen der Macht:*
  - (a) *soziologisch-wertneutral* (Macht als Chance, den eigenen Willen gegen Widerstand durchzusetzen)
  - (b) *anthropologisch-ethisch*: Menschliche Selbstmächtigkeit und verantworteter Umgang mit Macht
  - (c) *theologisch*: Gottes Macht und Herrschaft als Korrektiv menschlichen Machtmissbrauchs
- *Herrschaft und Autorität:*
  - (a) *soziologisch-wertneutral*: Typen von Herrschaft (traditionell, legal, charismatisch)
  - (b) *anthropologisch-ethisch*: verantwortete Herrschaft für das Gemeinwohl
  - (c) *theologisch*: Gottes Herrschaft als Korrektur menschlicher Herrschaft und Ziel der Geschichte
- *Gewalt:*
  - (a) Gewalt als anthropologische Konstante
  - (b) Gewalt als Spezifikum politischer Herrschaft: „Was könnte ohne Gewalt gegen Gewalt getan werden.“ (Cicero)

(c) Gewaltverminderung als Ziel von Gewaltverzicht

## **2.4. Biblische und philosophische Zugänge als Grundlage einer Ethik des Politischen**

- Verwirklichung von Gerechtigkeit als Ziel politischer Institutionen
- Prophetische Kritik ungerechter Herrschaft
- Christliche und westliche Kontexte: Zwischen Universalität und Partikularität

### ***Literatur (kursive Titel besonders empfohlen):***

Arno ANZENBACHER, *Einführung in die Ethik*, 4. Aufl., Ostfildern 2012.

Hannah ARENDT, *Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik*, München 2006.

Michael BECKER/Johannes SCHMIDT/Reinhard ZINTL, *Politische Philosophie*, 4. Aufl., Paderborn 2017.

Ingeborg GABRIEL, *Artikel Freiheit, Gesellschaft/Gesellschaftslehre, Persönlichkeit*, in: Bertram STUBENRAUCH/Erzpriester Andrej LORGUS (Hg.), *Handwörterbuch Theologische Anthropologie. Römisch-katholisch – Russisch-orthodox. Eine Gegenüberstellung*, Freiburg 2013, 249-256; 314-319; 61-66.

Ingeborg GABRIEL, *Gewalt in Europa. Ursachen – Hintergründe – Auswege*, Regensburg 1995.

Ingeborg GABRIEL, *Political Theology under the Conditions of Modernity*, in: Kristina Stoeckl/Ingeborg Gabriel/Aristotle Papanikolaou (Hg.), *Political Theologies in Orthodox Christianity. Common Challenges – Divergent Positions*, London/Oxford/New York 2017, 55-74.

Martin HENGEL, *Reich Christi, Reich Gottes und Weltreich im Johannesevangelium*, in: Martin HENGEL/Anna Maria SCHWEMER (Hg.), *Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult*, Tübingen 1991, 163-184.

Hans MAIER/Bernard VOGEL, *Politik: Staatslexikon*, Bd. 4, 7. Aufl., 431-439.

Dieter NOHLEN, *Lexikon der Politikwissenschaft*, 2 Bände, 4. Aufl., München 2010.

David RENSBERGER, *The Politics of John: The Trial of Jesus in the Fourth Gospel*: *Journal of Biblical Literature*, 103 (1984), 395-411.

Karl RAHNER, *Theologie der Macht*, in: ders., *Schriften zur Theologie*, Bd. 4, Einsiedeln 1967, 485-508.

*Friedo Ricken, Sozialethik, Stuttgart 2014.*

Heinrich SCHLIER, Jesus und Pilatus nach dem Johannesevangelium, in: ders., Die Zeit der Kirche, 4. Aufl., Freiburg 1966, 56-74.

Thomas SÖDING, Die Macht der Wahrheit und das Reich der Freiheit. Zur Johanneischen Deutung des Pilatus-Prozesses (Joh 18,28 - 19,16), in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 93 (1996), 35-58.

Max WEBER, Wirtschaft und Gesellschaft, 5. Aufl., Tübingen 1972.